

DRUMHEADS!!

Schlagzeugmagazin

4/2008

Playalong-CD

Spielt die Hits der Stars

Nickelback:

Rock Star

The Surfaris: Wipe Out

Foo Fighters: The Pretender

ZZ Top: Tush

+ **Noten**



Gewinnt einen Mega-Beckensatz

Stagg DH

Special

Making Of DrumHeads!!-CD

Im Interview

Wolfgang Haffner

Back To The Roots

Portrait

Ringo Starr

Der beste Beatles-Drummer der Welt



Keine Jugendbeeinträchtigung - frei verkäuflich

B-Band Ukko

Kontakt- aufnahme

B-Band geht mit den Ukko-Mikros einen ungewöhnlichen Weg. Die unauffällig im Kessel eingeklebten Kontaktmikros liefern erstaunlich guten Sound bei bestem Handling.

Die Pickupsysteme für Saiteninstrumente von B-Band haben weltweit einen exzellenten Ruf. Ein Grund dafür ist der spezielle Kontaktabnehmer aus dem eigens entwickelten Emfit-Material, der nicht wie sonst oft üblich in der Art eines Piezopickups gearbeitet ist, sondern eher wie eine Kondensatormembran wirkt. Der Übertrager ist sehr klein und lässt sich als dünne Folie unauffällig in den Korpus des Instruments kleben. Weil so was auch bei Drums vorteilhaft ist, hat B-Band mit den Ukko-Contact-Mikros dieses System einfach für die Abnahme von Trommeln optimiert.

Bezugsdaten

Vertrieb	B-Band GmbH www.b-band.com	
Preise (UVP)	Komplettset (BD, SD, 3 x Toms)	548 €
	Einzelsets (BD, SD oder TT)	134 €

Technische Daten

Pickup	
Material	Emfit®
Größe	oval, 80 x 20 x ca. 0,3 mm (B x H x T)
Befestigung	selbstklebende Rückseite (3M)
Vorverstärkereinheit	
Gehäuse	Kunststoff (verchromt)
Anschlüsse	XLR-Out
Phantomspeisung	12-50 V
Frequenzbereich	60 Hz-35 kHz (DMS Snare), 22 Hz-35 kHz (DMK und DMT)
Besonderheit	Minischalter für EQ-Voreinstellungen

Saubere Montage erwünscht

Der Pickup wird strategisch günstig direkt im Kessel platziert. Die kleinen ovalen Sticker haben eine klebende 3M-Rückseite und lassen sich trotz sicheren Halts nahezu rückstandslos wieder entfernen. Folgt ihr der sehr guten Anleitung von B-Band und fixiert den Transducer etwa 6 mm vom Schlagfell entfernt im Inneren des Kessels, gibt es tatsächlich die besten Ergebnisse. Mit dem integrierten Anschlusskabel wird das Signal dann durch das Luftausgleichsloch an den zugehörigen Vorverstärker außen am Kessel geschickt, bevor es dann zum Mischpult geht. Die Preamps lassen sich unauffällig außen an den Drums montieren. Wer die etwas aufwändigere, aber mögliche Montage direkt am Luftloch scheut, kann bei Toms und Snare auf die beiliegenden Clips für die Befestigung am Spannreifen zurückgreifen. Sitzt der Vorverstärker erst einmal fest an Kessel oder Spannreifen, müsst ihr nur noch das XLR-Kabel einstecken, und los gehts.

Sinnvolles Soundtuning

Mit Minischaltern im Inneren der Preamps könnt ihr wirkungsvoll ins Klanggeschehen eingreifen. Zuerst fällt die ultradirekte Ansprache selbst bei sensibelsten Berührungen der Felle auf, eventuelles Quiet-schen der Fußmaschine ist hier tödlich. Dafür

übertragen die Tonabnehmer selbst das feinste Rascheln einzelner Teppichspiralen der Snare. Faszinierend! Die zwei leider etwas schwer erreichbaren und nicht beschrifteten Dip-Schalter bewirken mit einem Cut der Höhen ab etwa 8 kHz einen weniger scharfen Sound und bei Bedarf mit dem Boost um 500 Hz wiederum schön drückende Attacks. Durch den möglichen Boost von 5 kHz bei Bassdrum und Toms kommen Kick und Attacks knackig definiert rüber. Der -6 dB-Cut in den Mitten um 1 kHz sorgt für ein aufgeräumtes Klangbild ohne Dröhnen. Bei der Bassdrum ist der Cut passenderweise in den tieferen Regionen um die 330 Hz angelegt. Die Positionierung des Mikros in der Nähe des Schlagfells erweist sich als genau richtig, weiter weg wird der Sound merklich dünner. Im Test konnte ich mit den empfohlenen Positionierungen samt allen aktivierten Minischaltern einen homogenen Gesamtsound erzeugen.

■ Carsten Buschmeier

Fazit

Mikros zum Einkleben in die Trommel: Mit dieser Art der Abnahme seid ihr weitestgehend befreit von klangtechnischen Raumproblemen. Selbst in fiesesten Hallen dürfte dem Mann am Mischpult damit schnell ein runder Sound gelingen.

